

Neue Broschüre: Das „One-Stop Centre“-Modell zur Stärkung des institutionellen Kinderschutzes

Gewalt gegen Kinder

Jedes Kind sollte frei von Gewalt aufwachsen können! Gewalt gegen Kinder ist weltweit verbreitet, doch nur ein Bruchteil wird gemeldet und untersucht. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, wie beispielsweise schwache Kinderschutzsysteme, unzureichende Meldesysteme, Scham, Stigmatisierung, Apathie oder, dass Kinder nicht in der Lage sind, sich mitzuteilen. Gewalt gegen Kinder ist ein weltweit gesellschaftlich akzeptiertes Phänomen mit verheerenden, langanhaltenden und multidimensionalen Auswirkungen für die betroffene Person und die Gesellschaft. Prävention ist von größter Bedeutung und sollte immer an erster Stelle stehen. Jedoch brauchen von Gewalt betroffene Kinder **funktionierende Kinderschutzsysteme**, die sie nicht im Stich lassen. Die Broschüre stellt das One-Stop Centre Modell (OSC) vor und gibt **Empfehlungen für politische Entscheidungsträger:innen und Kinderschutzaktivist:innen**, die ähnliche Konzepte in ihrer Region einführen möchten.

One-Stop Centre Model als Interventionsinstrument

Ein One-Stop Centre ist ein gutes Beispiel für eine **sektor- und behördenübergreifende Zusammenarbeit** bei Fällen von Gewalt gegen Kinder, die in ein Kinderschutzsystem integriert ist. Es bietet verschiedene Dienstleistungen an, um sowohl auf die unmittelbaren als auch auf die langfristigen Bedürfnisse der gewaltbetroffenen Kinder einzugehen. Sie erfahren **medizinische** und **psychosoziale Erstversorgung** und **-betreuung**, und können mit in kinderfreundlichem Umgang geschulten **Polizeibeamt:innen** sprechen, die die Missbrauchsfälle sofort aufnehmen und zur Weiterverfolgung vorbereiten. Das Hauptziel eines OSC ist es, **alle Dienste unter einem Dach anzusiedeln**, um dem betroffenen Kind sofort zu helfen sowie Retraumatisierung und Reviktimisierung zu verhindern.



Internationale Beispiele

OSCs gibt es weltweit in vielen **verschiedenen nationalen Kontexten**. Da es weder einheitliche noch harmonisierte globale Standards gibt, sind diese Zentren auf unterschiedliche Weise entstanden, gleichzeitig weisen sie einzigartige Merkmale auf. Die in dieser Broschüre untersuchten Beispiele zeigen auf, dass das „One-Stop Centre“ als Dachkonzept dient, um multidisziplinär von Gewalt betroffene Kinder zu unterstützen. Alle haben das Ziel, Retraumatisierung und Reviktimisierung vorzubeugen und als solches, werden koordinierte Dienste angeboten, die sektoren- und behördenübergreifend handeln und nach institutionellen Maßnahmen verlangen. Die in dieser Broschüre vorgestellten OSCs wurden ausgewählt, weil sie sich in ihrer Arbeit ausdrücklich an von Gewalt betroffene Kinder richten und größtenteils evaluiert sind. Da dieses Modell in vielen afrikanischen und asiatischen Ländern umgesetzt wurde, kommen die meisten der in der Broschüre aufgeführten Beispiele aus diesen beiden Kontinenten. Allerdings gibt es ähnliche Ansätze auch in anderen Regionen, die vorgestellt werden.

Auszug aus den Empfehlungen für Entscheidungsträger:innen

- Ein kinderrechtsbasierter Ansatz, der jedes Kind als einzigartiges, respektiertes und geschütztes Individuum mit Rechten, Würde und Integrität anerkennt, ist von größter Bedeutung für das Funktionieren der OSCs.
- Da es sich bei Gewalt gegen Kinder um ein vielschichtiges Problem handelt, muss auch die Koordinierung und Zusammenarbeit auf institutioneller Ebene zwischen den Ministerien sichergestellt werden.
- Regierungen sollten eine Regelung über die Mindeststandards verabschieden, die die multidisziplinären und behördenübergreifenden Erbringung von Dienstleistungen für die OSCs sichern.
- Um Ängste und Retraumatisierung zu verringern, ist es von grundlegender Bedeutung, dass die OSCs ein Umfeld bieten, in dem sich die betroffenen Kinder sicher und geborgen fühlen.
- Die OSCs müssen mit einem zentralisierten und digitalisierten Datenverwaltungssystem ausgestattet sein.

Wie Sie helfen können

In unserer Broschüre haben Sie von unserem Engagement für Kinder und künftige Generationen erfahren. Wollen auch Sie dazu beitragen, Kinder vor Gewalt zu schützen? Wenn ja, dann verbindet uns ein gemeinsames Ziel. Die Zusammenführung von Entscheidungsträger:innen, um OSCs einzuführen, ist ohne die Unterstützung unserer Spender:innen nicht möglich. Wenn Sie mit Ihrer Spende die Lebensbedingungen von Millionen von Kindern verbessern wollen, spenden Sie bitte an den World Future Council.

Spendenkonto:

World Future Council Foundation
GLS Bank Bochum, Germany
IBAN: DE70 4306 0967 2009 0040 00
BIC/SWIFT: GENODEM1GLS

Hier geht es zum Handbuch:

bit.ly/3yzT30J

